

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postverendung: Ganzjährig 8 14.60 Halbjährig " 7.30 Vierteljährig " 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	Schriftleitung und Verwaltung: Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet. Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachl. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	Preise bei Abholung: Ganzjährig 8 14.— Halbjährig " 7.— Vierteljährig " 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.
--	---	--

Folge 41

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 15. Oktober 1937

52. Jahrgang

Oesterreicher!

Wieder rufe ich Euch auf zum Kampfe gegen Hunger und Kälte. Beteiligt Euch alle, Mann für Mann, jung und alt, an der

Winterhilfe

und spendet nach besten Kräften, wie es Eurem Stande, Eurem Einkommen und Vermögen entspricht.

Allen, die in den vergangenen Jahren die Winterhilfe gefördert haben, sei hiemit öffentlich gedankt. Mit ihrer Unterstützung ist die österreichische Winterhilfe zu einem beispielgebenden und beachtlichen Erfolg im Interesse ihres Zwecks geworden.

An jene, die bisher wenig oder nichts gegeben haben, trotzdem sie in der Lage hierzu gewesen wären, richte ich meinen besonderen Mahnruf: Erkennt endlich Eure Pflicht; die Augen Eurer Mitbürger sind auf Euch gerichtet!

Wir wollen allen, die in Not sind, Familienmüttern, ihren Frauen und Kindern, sowie der arbeitslosen Jugend wirksame Hilfe bringen. Dazu müssen alle, die es vermögen, ohne Ausnahme, entsprechend beitragen.

Wien, im Oktober 1937.

Der Bundeskanzler:
Dr. Schuschnigg e. h.

Politische Uebersicht.

Osterreich.

Bei dem letzten Frontappell in Wien hielt Bundeskanzler Dr. Schuschnigg eine Rede, in der er u. a. ausführte: Der letzte Frontappell auf diesem Platz hat vor nunmehr bald einhalb Jahren stattgefunden, und damals wie heute verdüsterten dunkle Wolken den europäischen Horizont. Wenngleich wir von dem Geschehen nicht unmittelbar betroffen sind, haben wir doch auf die Rückwirkungen zu achten, denen auch unser kleines Osterreich ausgesetzt ist. Unsere Aufgabe bleibt es nach wie vor, unser Land aus den Konfliktsmöglich-

keiten tunlichst auszuschalten und aus eigener Kraft dafür zu sorgen, daß wir durch die Mobilisierung aller Verteidigungskräfte und des Wehrwillens der Heimat den Frieden uns erhalten können, und zwar den Frieden nach außen wie auch den Frieden im Innern, den wir im Ernstfall unter allen Umständen zu erzwingen entschlossen bleiben müssen. Ich habe keine neuen politischen Parolen auszugeben und Sie dürfen von mir auch keine sensationellen Erklärungen erwarten. Unsere Sorge bleibt nach wie vor der friedliche Aufbau und Fortschritt im Lande. Daß noch mehr Arbeiter ihr gesichertes Brot in der Heimat finden, daß der Unternehmer seine Märkte erhalte und neue ihm erschlossen werden, daß der Bauer am flachen Land seine Existenzmöglichkeit finde — darin liegt unsere

erste und wichtigste Sorge und Aufgabe begründet. Wir haben erfreuliche Fortschritte machen können. Die letzte Statistik zeigt einen unterstützten Arbeitslosenstand von wenig über 176.000 gegenüber der Zahl von 316.000 zu Beginn dieses Jahres. Auf diesem Wege wollen wir in Ruhe und Geschlossenheit weiter vorwärtskommen. Es wird viel über das Problem des Bolschewismus in der Welt debattiert. Wir sprechen wenig davon, denn auch hier hat sich an unseren oft vertretenen Grundsätzen und Richtlinien nichts geändert. In Osterreich besteht für bolschewistische Ideengänge seit je die strengste Einfuhrsperre. Wir haben es nicht notwendig, dies stark zu betonen, weil im freien Osterreich vermöge des gesunden Sinnes unserer Bevölkerung und der praktisch nüchternen Einstellung aller derer, die im Wirtschaftsleben stehen, der Bolschewismus keine Gefahr für unser Land bedeutet. Es ist selbstverständlich, daß wir auch keinerlei Nachbarschaft mit seinen Ideengängen tolerieren können. Ein weiterer Gedanke, der zumal uns in der B.Z. immer wieder bewegt, ist der Rückblick und Ausblick auf den deutschen Weg unseres Landes. Wir gehen diesen Weg, nicht weil er uns vorgezeichnet wird, sondern aus eigenem Willen und aus eigener Kraft, wie die Geschichte und der Sinn unseres Vaterlandes ihn weisen. Eines sei hinzugefügt: Wir legen größtes Gewicht darauf, Verträge buchstabengetreu zu erfüllen. Dabei muß es selbstverständlich bleiben. Manche Reibungen und Unzukömmlichkeiten ließen sich meiner festen Überzeugung nach unter bestimmten Voraussetzungen leicht vermeiden, so daß die Auswirkung eine noch bessere wäre, als dies der Fall ist. Ich sehe keine Differenzen, welche die Hauptstädte, die Staatskanzleien und auch die Völker hier und drüben trennen, soferne der eine dem anderen die Bestimmung seines eigenen Hauses frei und ungestört zu überlassen gewillt ist. Hingegen haben wir Beschwerte zu führen über die Einstellung mancher im eigenen Land, die über die Ideengänge von 1848 noch nicht hinausgekommen sind. Bis vor ganz wenigen Jahren gab es in Osterreich nur eine selbstverständliche Einstellung: damals konnte man deutsch und österreichisch nicht gegeneinander auspielen, weil es keine Menschen im Land gegeben hat — von politisch links bis politisch rechts — die zwischen deutsch und österreichisch einen Gegenatz empfunden hätten. Auch heute ist keinerlei Anlaß dafür vorhanden, die Freude über deutschen Fortschritt und deutsche Leistungen zu verbinden mit der Verachtung, Verzerrung oder auch nur Verschweigung Osterreichs. In den Verjahren, proletarische Rundgebungen zu antiosterreichischen Demonstrationen zu gebrauchen, liegt das Bestreben, den Sinn der Verträge in sein Gegenteil zu verkehren und uns deren Durchführung zu erschweren. Osterreich, die solche Ziele verfolgen, müssen zur Kenntnis nehmen, daß wir uns dies nie gefallen lassen werden.

Deutsch-belgisches Neutralitätsabkommen.

Am 13. ds. sind im Berliner Auswärtigen Amt Noten des Reichsministers des Auswärtigen Freiherrn v. Neurath und des belgischen Gesandten Vicomte Jacques Davignon ausgetauscht worden. In der deutschen Note wird unter Bezugnahme auf vorangegangene Erklärungen der belgischen Regierung, des deutschen Reichsanzlers sowie der britischen und der französischen Regierung ausgeführt: Mit Rücksicht darauf, daß der Abschluß eines zur Erziehung des Paktes von Locarno bestimmten Vertrages noch geraume Zeit in Anspruch nehmen kann, und in dem Wunsch, die friedlichen Bestrebungen der beiden Länder zu stärken, hält die deutsche Regierung es für angebracht, ihre Haltung gegenüber Belgien schon jetzt zu präzisieren. Zu diesem Zwecke gibt sie folgende Erklärung ab:

Die königliche Regierung hat mit großer Genugtuung von der Erklärung Akt genommen, die ihr heute von der Reichsregierung mitgeteilt worden ist. Sie spricht ihr dafür ihren lebhaften Dank aus.

Gezeichnet: Vicomte Jacques Davignon.

Zu dem Notenwechsel zwischen Deutschland und Belgien wird von zuständiger Seite in Berlin eine Mitteilung ausgegeben, in der es u. a. heißt:

Die in der neuen deutschen Note enthaltene Erklärung der Reichsregierung geht von der Tatsache aus, daß die belgische Regierung aus eigenem freien Entschluß ihren Willen proklamiert hat, in voller Souveränität eine Politik der Unabhängigkeit zu verfolgen und mit allen Kräften zu verhindern, daß belgisches Gebiet von einem angreifenden Staat als Operationsbasis benutzt wird. Auf Grund der Feststellung, daß die Unverletzlichkeit und die Integrität Belgiens für die Westmächte von gemeinsamem Interesse sind, übernimmt die Reichsregierung in der Erklärung sodann die Verpflichtung, diese Unverletzlichkeit und Integrität unter keinen Umständen zu beeinträchtigen und jederzeit das belgische Gebiet zu respektieren. Diese Verpflichtung ist nur an eine einzige Bedingung geknüpft, eine Bedingung, die sich im Grunde von selbst versteht. Deutschland würde Belgien gegenüber seine Handlungsfreiheit wieder gewinnen, wenn Belgien in einem Kriege, in den Deutschland verwickelt wäre, militärisch auf die Seite der Gegner Deutschlands treten sollte. Das würde natürlich nicht nur dann der Fall sein, wenn belgische Streitkräfte auf der Seite unserer Gegner mittämpften, sondern auch dann, wenn sich die belgische Regierung — etwa auf Grund der Zugehörigkeit Belgiens zum Völkerverbund — bereitfinden sollte, belgisches Gebiet den feindlichen Streitkräften als Durchmarschland oder als Operationsbasis zur Verfügung zu stellen. Ferner hat die Reichsregierung mit der Ankündigung des Reichsanzlers, mit ihrer Verpflichtung, die Unverletzlichkeit und Integrität Belgiens zu respektieren, die Versicherung verbunden, Belgien auf seinen Wunsch Beistand zu gewähren, falls es Gegenstand eines Angriffs oder einer Invasion sein sollte.

Auch eine italienische Erklärung über Belgien.

Wie der „Popolo di Roma“ vom 14. ds. meldet, schickte sich auch Italien an, gegenüber Belgien ähnliche Erklärungen wie die Reichsregierung abzugeben. Welches auch immer die Einwände seien, die man in der französischen Hauptstadt erhebe, so schreibt das Blatt weiter, der deutsche Schritt erzeuge zweifellos bis auf weiteres jenen neuen Westpakt, den Frankreich immer wieder zu hintertreiben gewußt habe, um nicht auf die Vorteile der Verpflichtungen verzichten zu müssen, die England nach der Wiederherstellung der deutschen Wehrhoheit im Rheinland übernommen hatte.

1. Die deutsche Regierung hat Akt genommen von der Auffassung, der die belgische Regierung auf Grund ihrer eigenen Zuständigkeit Ausdruck gegeben hat, nämlich
 - a) daß sie in voller Souveränität eine Politik der Unabhängigkeit zu verfolgen gedenkt.
 - b) daß sie entschlossen ist, die Grenzen Belgiens mit allen ihren Kräften gegen jeden Angriff und jede Invasion zu verteidigen, zu verhindern, daß das belgische Gebiet für einen Angriff gegen einen anderen Staat als Durchmarschland oder als Operationsbasis zu Lande, zur See oder in der Luft benutzt wird und zu diesem Zwecke die Verteidigung Belgiens in wirksamer Weise zu organisieren.
2. Die deutsche Regierung stellt fest, daß die Unverletzlichkeit und die Integrität Belgiens für die Westmächte von gemeinsamem Interesse sind. Sie bestätigt ihren Entschluß, diese Unverletzlichkeit und Integrität unter keinen Umständen zu beeinträchtigen und jederzeit das belgische Gebiet zu respektieren, ausgenommen selbstverständlich in dem Fall, daß Belgien in einem bewaffneten Konflikt, in den Deutschland verwickelt ist, bei einer gegen Deutschland gerichteten militärischen Aktion mitwirken würde.
3. Die deutsche Regierung ist bereit, ebenso wie die königliche britische und die französische Regierung, Belgien Beistand zu gewähren, falls es Gegenstand eines Angriffs oder einer Invasion sein sollte.

Gezeichnet: Freiherr v. Neurath.

Die belgische Note, die vom 13. Oktober 1937 datiert ist, lautet:

Herr Minister! Im Auftrage meiner Regierung habe ich die Ehre, Euer Erzellenz folgendes mitzuteilen:

Deutsches Reich.

Reichsfinanzminister Graf Schwerin-Krosigk führte in einer Rede vor der Hamburger Verwaltungsakademie aus, daß die steigenden Reichsteuereinnahmen,

Vorarbeiten einzuläuten. Haben die beteiligten Gemein-

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

Tierarzt Dr. August Kaltner.

Die ganze Stadt steht unter dem erschütternden Eindruck des Todes eines Mannes, der inmitten eines arbeitsreichen Lebens stand, vor dem noch eine hoffnungsvolle Zukunft war und der vor allem für seine Familie viel zu früh dahinging. Am 14. Oktober 1937 ist Amtstierarzt Dr. August Kaltner plötzlich in seinem 40. Lebensjahre gestorben. Bis zur letzten Stunde schien er von strotzender Gesundheit und seine fröhliche Wesensart ließ nicht ahnen, daß er bald nicht mehr unter den Lebenden weilen werde. Dr. Kaltner war ein aufrechter deutscher Mann, der die Lauterkeit seiner Gesinnung mit der lebenswichtigen Art eines Menschen verband, der seinen Mitmenschen zu verstehen suchte und der immer das richtige Wort und die verbindliche Form fand. Aus dieser seiner Wesensart ist es zu verstehen, daß er wohl keinen Feind hatte, daß ihm alle Menschen in unserer Stadt wohlgekommen waren und daß die Trauer und die Bestürzung über seinen Heimgang allgemein ist. Selbst noch jugendlich in seinem ganzen Wesen, war er ein warmer Freund der Jugend und besonders die Turnerschaft hat einen der Besten verloren. Er war viele Jahre Vorstand des Turnvereines „Lützow“ und hat als solcher unermüdet für die Belange der deutschen Turnerei gewirkt. Dr. Kaltner war in Hallein als Sohn des dortigen Kaufmannes August Kaltner geboren, studierte in Salzburg und Wien. Im Weltkrieg diente Dr. Kaltner als Frontoffizier und war Besitzer der Silbernen Tapferkeitsmedaille 1. und 2. Klasse und anderer Kriegsauszeichnungen. Im Jahre 1923 kam er in unsere Stadt, wo er vorerst gemeinsam mit seinem Schwiegervater Vet.-Rat Sattlegger seine Praxis ausübte und vor zwei Jahren die Stelle als Amtstierarzt übernahm. Bald hatte sich Dr. Kaltner in unserer Stadt heimisch gefühlt und sowohl in seinem Berufsleben als auch im gesellschaftlichen Leben der Stadt war er bald nicht mehr wegzudenken. Seine Familie — Frau Hilde Kaltner und seine drei unmündigen Kinder Helmut, Wolfgang und Erich — verlor den besten Gatten bzw. treubestorgten Vater. Ein guter deutscher Mann ist viel zu früh für die Seinen und sein deutsches Volk dahingegangen. Ein Lebenswerk wurde unterbrochen, eine Hoffnung zerstört, tiefste Trauer ist in liebende Herzen eingelehrt. Was irdisch an ihm, wird in die kühle Erde gesenkt. Bleibend soll jedoch die Erinnerung an ihn sein, die ihm von allen, die ihn kannten, treu bewahrt werden wird!

* **Das Begräbnis** des verstorbenen Amtstierarztes Doktor August Kaltner findet am Sonntag den 17. ds. um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße 22, aus statt.

* **Geboren wurden:** Am 26. v. ein Mädchen Ingeborg des Herrn Johann Schwaigerlehner, Zuderbäder, hier, und der Frau Hedwig geb. Heigl. — Am 4. Oktober ein Knabe Engelbert des Herrn Johann Obermüller, Bauer, hier, 1. Rinnrotte 14, und der Frau Juliana geb. Hönigl. — Am 6. Oktober ein Knabe Wolfgang des Herrn Franz Schuster, Oberlehrer in Gafenz 37, und der Frau Maria geb. Kircher.

* **Vermählung.** Dieser Tage hat sich Frä. Rosl Leitner, Tochter der Frau Rosa Leitner, Witwe nach dem Angestellten des städt. Elektrizitätswerkes Herrn Anton Leitner, mit Herrn Franz Hofer, Angestellter der Firma G. A. Scheid, Amstetten, vermählt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

* **Ehrenbürger Bürgermeister Moiss Lindenhofer.** Der Gemeindegast der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs hat den Bürgermeister Moiss Lindenhofer einstimmig zum Ehrenbürger der Stadt ernannt. Mit der Ernennung zum Ehrenbürger, die anlässlich des kommenden 60. Geburtstages erfolgte, fand die langjährige Tätigkeit des Genannten als Mitglied des Gemeinderates und Stadtrates bzw. Gemeindegastes und besonders als Bürgermeister in der schweren Nachkriegszeit ihre öffentliche Anerkennung.

* **Die tierärztliche Praxis** des verstorbenen Amtstierarztes Dr. August Kaltner führt dessen Schwiegervater Veterinärarzt Franz Sattlegger mit Herrn Tierarzt Edgar Bajez als Assistenten vertretungsweise weiter.

* **Der Gemeindegast vollständig.** Die Bestätigung der vier neu vorgeschlagenen Gemeindegastmitglieder ist dieser Tage erfolgt. Es sind dies: Eduard Krauppen, Proburist der Rotfischbühne, Engelbert Rühlleitner, Arbeiter, Jo-

hann Ortner, Postadjunkt, und Moiss Prieth, Apotheker.

* **70. Geburtstag.** Am 10. ds. feierte in Wien im Kreise seiner Kinder und Enkelkinder der Gutsbesitzer Herr Johann Genoth seinen 70. Geburtstag. Freundschaftlichen Glückwunsch!

* **Das Fensterkonzert,** welches das Hausorchester des Männergesangsvereines Waidhofen a. d. Ybbs zur Feier seines 50 jährigen Bestandes veranstaltet, findet Samstag, 23. Oktober 1937, um 20 Uhr im Saale des Hotels Jähr-Kreul statt. Der Cellist Emanuel Brabec, Mitglied der Staatsoper, hat seine Mitwirkung zugesagt. Franz Kottler wird einige Lieder des heimischen Dichter-Komponisten Edi Freunthaller vortragen. Näheres ist aus den Maueranschlägen zu entnehmen.

Bei der Hausarbeit



NIVEA CREME zur Hautpflege!

* **Deutscher Schulverein Südmärk.** (Lichtbildervortrag.) Am Montag den 18. Oktober wird der Wanderlehrer des Deutschen Schulvereines Herr Walter Klemm aus Wien im Salesianerjause zu Waidhofen a. d. Ybbs einen Lichtbildervortrag über „Deutsche Schularbeit in Österreich“ bei freiem Eintritt halten. Der Besuch dieses allgemein zugänglichen Vortrages ist jedermann bestens zu empfehlen. Anfang 8 Uhr abends.

* **Ortsgruppe des Österr. Gewerbebandes.** (Gewerbebündler, aufgemerkt!) Mit 1. November tritt bekanntlich die Aufnahmsperre bei der B.Z. in Kraft. Wir haben bereits entsprechend darauf hingewiesen. Der Gewerbebund bildet innerhalb der B.Z. eine eigene Gruppe, verwaltet sich selbst und genießt die gleichen Mitgliederrechte. Der Gewerbebund beschäftigt sich damit, auch alle Familienangehörigen über 18 Jahre in den Gewerbebund einzugliedern, wobei sie nur mehr einen ganz geringen Beitrag zu leisten haben, da der Gewerbeinhaber bereits ein Mitglied mit dem vollen Beitrag ist. Die genaue Regelung ist noch nicht endgültig durchdacht und organisa-

Gesunder und wohltuender Schlaf

ist die Voraussetzung für den Erfolg am nächsten Tag. Dazu verhilft eine **bekömmliche, leicht verdauliche und doch kraftspendende Kost am Abend.** Diese bieten in ihrer vielseitigen Verwendungsmöglichkeit



Knorr Haferflocken

Nur echt in den gelben Paketen!

105 Koch- und Backrezepte portofrei durch die C.H. KNORR Ges.m.b.H., Wels

torisch vorbereitet. Um aber nicht außerhalb der Reihen zu stehen zu kommen, legen wir allen Familienangehörigen über 18 Jahre nahe, der Ortsgruppe der B.Z. mitzuzugehen und dort zu verbleiben, solange, bis daß der Gewerbebund in seine Organisation sie eingliedern vermag. Jugendliche werden, wenn sie das 18. Jahr erreichen, automatisch in die B.Z. überstellt, sofern sie dem Jungvolk angehört haben. Die Gewerbebandortsgruppe verjäumt hiemit nicht, ihre Mitglieder entsprechend aufmerksam zu machen.

* **Segelfliegergruppe Nr. 114 Waidhofen a. d. Ybbs.**

1. **Modelle Wettbewerb** am Samstag den 23. Oktober (bei ungünstigem Wetter am 30. Oktober) um 14 Uhr auf dem Rabenberg. Abmarsch um 13 Uhr, Treffpunkt Freisingerberg. Die Anmeldung hat längstens bis Donnerstag den 21. Oktober zu erfolgen (Prof. Weismann, Zell, Berghofstraße 3). Das Kenngeld beträgt für Bauplanmodelle 50 g, für Neukonstruktionen 1 S und ist bei der Anmeldung zu erlegen. Preise: Gewertet wird nur die Flugdauer. 1. Preis 10 S, 2. Preis ein Bauplan samt Material, 3. Preis ein Buch. Preisträger mit Neukonstruktionen bekommen außerdem noch einen Anerkennungspreis. Bestimmung für den Modellwettbewerb: 1. Zum Wettbewerb sind alle selbstgebaute Flugmodelle zugelassen. 2. Alle Modelle haben am Seitenflügel oder an einer sichtbaren Stelle die Modellbezeichnung (z. B. „Möve“) in Blockchrift und die von der Flugleitung bestimmte Nummer in schwarzer Farbe zu tragen (arabische Ziffern von 6 Zentimeter Höhe). 3. Die Flugleitung setzt sich aus Mitgliedern der Segelfliegergruppe Waidhofen a. d. Ybbs zusammen, welche am Wettbewerb nicht beteiligt sind. 4. Nur Handstart ist zulässig. 5. Jedes Modell macht zwei Flüge, von welchen die beste Zeit gewertet wird. 6. Die Mindestflugdauer, um Anspruch auf einen Preis zu haben, beträgt 30 Sekunden. 7. Die Wettbewerbsleitung behält sich eine Änderung des Startplatzes vor, falls die Windverhältnisse dies verlangen sollten. Bei zu großer Windstärke wird der Wettbewerb unterbrochen.

* **Kameradschaftsverein ehem. Krieger.** (Heldengedenkfeier.) Die diesjährige Heldengedenkfeier des Kameradschaftsvereines findet am Montag den 1. November 1937 nachmittags statt. Die Vereinsmitglieder sowie die Bevölkerung und besonders die Angehörigen und Hinterbliebenen der Kriegstoten werden schon jetzt auf die Feier aufmerksam gemacht und hierzu herzlichst eingeladen. Wir wollen, wie alljährlich, im Alttag innehalten und feierlichst jener gedenken, die das Höchste, das Leben, dem

Vaterländische Front Waidhofen a. d. Ybbs.

Das Mutterflugwerk der B.Z. Waidhofen a. d. Ybbs, angeschlossenen Zell, gibt bekannt, daß demnächst ein Mutterflugwerksturs vollkommen kostenlos stattfindet. Die Leitung des Kurzes, der allen Bevölkerungskreisen offen ist, hat in uneigennütziger Weise Herr Med.-Rat Doktor Kemmetmüller übernommen. Anmeldungen für Waidhofen-Stadt jeden Mittwoch von 3 bis 4 Uhr bei der Bezirksreferentin Frau Weismann, für Zell a. d. Ybbs jeden Samstag nachmittags bei der Bezirksreferentin Frau Sochor.

Vaterlande zum Opfer brachten. Nie darf eine Zeit kommen, in der ihrer vergessen wird, nie dürfen uns diese Feiern eine lästige Pflicht werden. Nach wie vor werden sie uns ein Herzensbedürfnis sein, eine Kameradschaftspflicht, die wir mit stolzer Trauer und innigster Verbundenheit immer wieder gerne begehen. Es sei bei diesem Anlasse auch nochmals auf den Artikel „Neue Gedanken über Kriegsgräberpflege“ im „Boten von der Ybbs“ vom 8. Oktober 1937 hingewiesen, in welchem der Wunsch ausgesprochen wird, daß auch die Schulkinder zu solchen Feierlichkeiten beigezogen werden. Nähere Einzelheiten werden in der nächsten Folge des Blattes verlautbart.

* **Vaterländische Front, Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs.** (Mitgliedersperre.) Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Mitgliederaufnahme zur B.Z. unweigerlich mit 31. Oktober d. J. gesperrt wird. Im Bauernbund sind die Frauen und Kinder wie auch das Dienstpersonal bei der Aufnahme in die B.Z. erfasst worden, wo dies noch nicht geschehen, soll dies nachgeholt werden. Bei Familienmitgliedern genügt nicht die bloße Mitgliedschaft des Mannes, es müssen auch die Frau und die Kinder über 18 Jahre namentlich gemeldet werden und im Besitze einer Mitgliedskarte sein. Jeder wirkliche Österreicher wird diese Verfügung des Frontführers und Bundesanzalters nur auf das Freudigste begrüßen.

* **Spartasse der Stadt Waidhofen a. d. Y.** (Kanzleireinigung.) Wegen Reinigungsarbeiten bleiben am Donnerstag den 21. Oktober unsere Kassenscheiter für den Parteienverkehr geschlossen.

* **Ausstellung Ludwig Valenta.** Es ist eine eigene Sache um die Kunst von heute. Wo ist die Unsicherheit größer, wo gehen die Meinungen weiter auseinander? Wenn sich früher Ansichten frei austoben konnten, bis sich die Wellen legten und eine neue Richtung sieghaft in das Kulturbewußtsein vordrang, wird heute mehr propagandistisch die Richtung gewiesen und gefunden, die den Betrachter aller Anstrengungen überhebt. Die Bilder und Zeichnungen Valentas waren in keiner Weise etikettiert, weder durch eine Kunsttrichtung noch durch eine offizielle Stellungnahme, und so stand in herzhafter Aussprache Meinung gegen Meinung. Und das war gut so. Denn in einer Ausstellung, die überall Lob erntet, sucht man gerne hinter den Bildern noch etwas — um nichts zu finden. Wir sahen drei Bilder in Öl, ein Motiv an der Ybbs, eine Stadtübersicht gegen den Schnabelberg und einen Ausblick gegen Konradsheim. Alle drei meisterhaft flott gepackt, im ersten die Details liebevoller behandelt (ein Meisterstück das Wasser!), im zweiten auffallend klare Durchsichtigkeit, prächtige Föhnstimmung, wobei die flüchtige Durchführung des Stadtgrundes nur gewann, im dritten ein östlicher Späherbitnachmittag. Leider kam das letzte Bild im Raum nicht voll zur Geltung. Gleich stark wie in der Farbgebung ist Valenta im Graphischen. Die zahlreichen Zeichnungen erscheinen in starker Spannung entworfen und doch nicht nebensächlich, etwa gar nur beiläufig. Besonders gefielen Stadtplatz, Hintergasse und die Bilder an der Ybbs. Man sah, daß es eben auf den Darsteller ankommt, dann werden oft mißbrauchte Motive nicht abgegriffen. Man darf auf die Veröffentlichung einiger Bilder und Zeichnungen in der bekannten Monatschrift „Der getreue Eckart“ gespannt sein. Der Künstler hat übrigens einige Zeichnungen zur freien Einsicht der Buchhandlung Herzog kommissionsweise übergeben.

Neue Modelle in Wintermänteln bei Schediny.

* **Todesfälle.** Im hiesigen Krankenhause starben: Am 5. Oktober Frau Jozilia Stummer, Haushalt in Hieslau, Lent 13, im 52. Lebensjahre. — Am 7. Oktober Frau Anna Wildling, Haushalt in Unterlaußing 67, im 32. Lebensjahre. — Am gleichen Tage Frau Juliana Heigl, Pfriindnerin in Grohhollenstein a. d. Ybbs, Waidhofen Nr. 7, im 80. Lebensjahre. — Weiters starb am 11. ds. Herr Leo Kirchnerleitner, Altersrentner, im 67. Lebensjahre. R.I.P.

* **Gemeindegasttagungen.** Am 17. September fand im Rathausjaale eine öffentliche Sitzung des Gemeindegastes der landesunmittelbaren Stadt Waidhofen a. d. Ybbs statt. Die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung wurde ohne Verlesung genehmigt. Aus dem Titel der Erziehung wurden in den Heimatsverband aufgenommen: Josef Engelpußoder, Josef Gatterbauer, Karl Gruber, Rudolf Huber, Peter Krüster, Anton Mayer, Otto Neufeld, Franz Rabenhaupt, Theresie Köd, Josef Stummvoll, Josef Taufenegger, Rudolf Weiß und Heinrich Wimmer. Das Ansuchen um Aufnahme der Marie Bramauer in den Heimatverband der Stadt aus dem Titel der Erziehung wurde abgelehnt, da dieselbe in dauernder Armenversorgung steht. Den Herren Franz Klar, Franz Podhrasnik, Anton Reibauer und Karl Rimpler wurde das Bürgerrecht der Stadt für ihre 25jährige Zugehörigkeit zum priv. Bürgerkorps taxfrei verliehen. G. B. Zell als Obmann des Finanzausschusses erstattet Bericht über die am 10. August 1937 unternommene vorgenommene Überprüfung der Geld- und Kassagebarung beim städt. Oberkammeramte, nach welcher die Kasse und Buchführung in einwandfreier Ord-

ichtbildervortrag „Deutsche Schularbeit in Österreich“.

edner Wanderlehrer Walter Klemm. Alle Volks- und einmattreue sind herzlich eingeladen.

* Opponitz. (Burgenland.) Über dieses schöne irenzland Österreichs spricht Wanderlehrer Walter Klemm anlässlich der Jahresversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines Südmart beim Brudwirt am Mittwoch den 20. Oktober um 20 Uhr.

* Hollenstein. (Schlußhieben.) Die Schützengilde Hollenstein hielt am 9. ds. das Schlußhieben ab, an welchem sich 22 einheimische Schützen beteiligten.

Göstling a. d. Y. (Lichtbildervortrag über s Burgenland.) Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines Südmart veranstaltet am Freitag den 22. Oktober um 20 Uhr im Gasthaus Frühwald ihre Jahresversammlung, in deren Rahmen Wanderlehrer Walter Klemm einen Lichtbildvortrag über das Burgenland bringt.

Amstetten und Umgebung.

— Evang. Gottesdienst. Der nächste evang. Gottesdienst in Amstetten findet am Sonntag den 17. Oktober um 8 Uhr vormittags im evang. Kirchenlokal statt.

— Von der Hauptschule. Am 27. September begann mit einem feierlichen Gottesdienst das Schuljahr 1937/38. Der spätere Beginn erfolgte, wie bekannt, mit Rücksicht auf die Landesausstellung in Amstetten.

— Eröffnung der neuen gewerblichen Fortbildungsschule in Amstetten. Am Sonntag wird in Amstetten die Eröffnung der neuerbauten gewerblichen Fortbildungsschule mit einer besonderen Feier begangen werden.

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. Y.

Der nächste Schweinetransport findet, wie bereits bekanntgegeben, am Montag den 25. Oktober statt.

Der Güllezug und der Schotterbrecher können in der nächsten Zeit von Bauern des Bezirkes Waidhofen a. d. Ybbs beansprucht werden.

Bäuerlicher Fortbildungskurs in Ybbsitz. In der Zeit von Ende November 1937 bis Mitte März 1938 findet in Ybbsitz ein bäuerlicher Fortbildungskurs für Bauernsöhne, auch selbständige Bauern und landwirtschaftliche Arbeiter, denen der Dienstgeber den Kursbesuch ermöglicht, statt.

Murbodner Kinderzuchtgenossenschaft Waidhofen a. d. Y. — Zum Kindermarkt in Ybbsitz am Donnerstag den 28. Oktober kommt ein Käufer von leichteren Einzelladungen, 1.000 bis 1.200 Kilogramm, und Einstellbalancen für Maßzwecke.

schultates ausgeführt. Vor der neuen Schule hat auch eine sehr schöne Plastik, die einen Meister mit seinem Lehrling auf dem Schulgang zeigt, Aufstellung gefunden.

— Vorschuß- und Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H., Klosterstraße 2, Tel. 64, Postsparkassenkonto 72.330, gegründet 1867, empfiehlt sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konziliantes Institut.

— Segelfliegergruppe Amstetten Nr. 126. Am 3. ds. wurde die Schulmaschine „Amstetten 1“ auf dem neu erbauten Transportwagen der Gruppe nach Herzogenburg gebracht, wo ein ideales Fluggelände mit Halle und Fliegerhorst zur Verfügung steht.

— Aktiver Abluß der Landesausstellung in Amstetten. Wie aus Amstetten berichtet wird, fand am Montag in Anwesenheit von Vertretern der Landesregierung, der n.ö. Landes-Landwirtschaftskammer und der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie sowie der Stadtgemeinde Amstetten die abschließende Sitzung für die diesjährige n.ö. Landesausstellung statt.

Schöne weiße Zähne

Man kann viele Vorzüge der schäumenden Chlorodont-Zahnpaste aufzählen. Selbst urteilen und zufrieden sein kann man aber erst, wenn man eine Tube aufgebraucht hat und an den eigenen Zähnen die vortreffliche Wirkung sieht.

Chlorodont Zahnpaste schäumend Zahnpaste in der blau/grünen Packung mit dem roten Streifen.

außerordentlichem Erfolg für das Viertel ober dem Wienerwald in Amstetten abgehalten wurde. Die Tagesordnung bestand in einem Bericht über die finanzielle Gebahrung der Landesausstellung, die in jeder Hinsicht als gelungen bezeichnet werden kann und die auch zur Festigung der Stellung Amstettens als Wirtschaftszentrum im Süddeutschen Niederösterreich beitrug.

— Todesfall. Dienstag den 12. Oktober um 1/8 Uhr früh verschied Herr Josef Hartinger, Oberwerkmann der Bundesbahnen in Amstetten, nach kurzem, schwerem Leiden.

— Gastspiel der Österr. Länderbühne. Samstag den 23. Oktober bringt die hier gastierende Österr. Länderbühne des V.J.-Werkes „Neues Leben“ zur Aufführung: 2.30 Uhr „Der Froschkönig“, ein Kindermärchen von Robert Bürkner, Regie Franz Kutschera.

— Theateraufführungen. Nach einer längeren Pause will das Kloster durch Theateraufführungen der Bevölkerung Heiteres und Ernstes wieder zur Unterhaltung bieten. Die Theateraufführungen finden im Festsaal des Klosters am Sonntag den 7. November, Sonntag den 14.

November und Leopolditag den 15. November, jedesmal um 3 Uhr nachmittags statt, und zwar von den Kleinen für die Kleinen das Märchenpiel „Die Zauberkrüge“ und von den Apostolatsmitgliedern das Volksstück „Am Vaterhaus“.

— Amstettner Tonkino. Von Freitag den 15. bis Montag den 18. Oktober: Hansi Kojek, Johannes Heesters, Rita Benzhoff in dem neuen Ufa-Großfilm „Wenn Frauen schwärmen“.

— Almerfeld. (Durch scharfe Pferde tödlich verunglückt.) Am 4. d. M. nachmittags fuhr der Bäckergehilfe Anton Stindl mit einem Brüderwagen auf das Feld, um Kartoffeln zu holen.

Mauer-Schling. (Bodenloje Rachaucht.) Die hinter dem sogenannten Pflagerdorfe der Landes-Heilanstalt mitten in einem Eichenwäldchen gelegene Turnhalle der hiesigen Deutschen Turnerriege, welche im Jahre 1931 unter schweren Opfern der einzelnen Kriegenmitglieder erbaut wurde, scheint gewissen Leuten ein großer Dorn im Auge zu sein.

Zur Dienstbotenauszeichnung durch die n.ö. Landes-Landwirtschaftskammer können für dieses Jahr keine Anträge mehr entgegengenommen werden.

Von der Donau.

Ybbs a. d. Donau. (Evang. Gottesdienst.) Der nächste evang. Gottesdienst in Ybbs a. d. D. findet am Sonntag den 17. Oktober um 2 Uhr nachmittags in der Schule statt.

Bezirksbauernkammer Amstetten.

Kollmigberg. — Hauswirtschaftlicher Kurs. Auf Ersuchen der Gemeinde Kollmigberg wurde von der n.ö. Landes-Landwirtschaftskammer für Kollmigberg und Umgebung ein hauswirtschaftlicher Winterkurs in der Dauer von 8 Wochen bewilligt.

Amstetten. — Der hauswirtschaftliche Winterkurs an der Klosterschule in Amstetten wird wie alljährlich mit Genehmigung der n.ö. Landes-Landwirtschaftskammer veranstaltet und mit Anfang November beginnen.

Glühiges Obst auf der Landesausstellung. Vor Jahren war es für viele ein Kuriosum, die Darstellung flüssiger Luft verfolgen zu können, obwohl praktisch damit nicht viel anzufangen war.

Geßlglühlichter! Bei der Bezirksbauernkammer ist das vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft herausgegebene Merkblatt über Unterkunft, Fütterung und Pflege der Geßlglühner kostenlos zu haben.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

